

Strategiepapier des Lenkungskreises zur Fortschreibung der Nationalen Tourismusstrategie über die Nationale Plattform Zukunft des Tourismus

September 2023



Nationale Plattform
**ZUKUNFT DES
TOURISMUS**



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Die Nationale Tourismusstrategie	4
3. Die Nationale Plattform Zukunft des Tourismus	6
3.1 Aufbau und Struktur der Plattform.....	6
3.2 Arbeitsabläufe der Plattform.....	7
3.3 Themenschwerpunkte und Arbeitspakete.....	8
4. Fazit und Ausblick	13

1. Einleitung

Die besonders von kleinen und mittleren Unternehmen geprägte Tourismusbranche stellt einen wichtigen Wirtschaftszweig in Deutschland dar und fungiert gleichzeitig als bedeutender Arbeitgeber. Als Bindeglied zu zahlreichen anderen Wirtschaftsbereichen wie dem Verkehrssektor, dem Freizeit- und Kulturbereich sowie der Landwirtschaft nimmt der Tourismus eine zentrale Rolle ein und hängt gerade in ländlichen Regionen eng mit einer positiven strukturellen Entwicklung zusammen, die auch für die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung von Bedeutung ist. Aktuell steht die Branche großen Herausforderungen gegenüber – so sind viele Tourismusunternehmen u. a. vom Arbeitskräftemangel, von Preissteigerungen oder teils auch bereits von negativen Folgen des Klimawandels besonders betroffen. Umso wichtiger ist es für den gesamten Tourismusbereich, sich der nötigen Transformation rasch zu stellen und sich klimaneutral, nachhaltig, digital, wettbewerbs- und zukunftsfähig aufzustellen. Die Bundesregierung möchte die Tourismusbranche dabei entsprechend der grundgesetzlichen Aufgabenverteilung im Tourismus mit geeigneten Rahmenbedingungen unterstützen. Deshalb entwickelt sie die Nationale Tourismusstrategie (NTS) gemeinsam mit wichtigen Akteuren aus Ländern, Branche und Wissenschaft weiter. Übergeordnete Ziele sind u.a. Klimaneutralität bis 2045, Ressourcenschonung, lokale Wertschöpfung und faire Arbeitsbedingungen und damit Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Branche. Die Nationale Plattform Zukunft des Tourismus ist als zentrales Instrument der Weiterentwicklung der NTS vorgesehen. Sie soll einen langfristigen Dialog- und Strategieprozess initiieren und die vielfältigen Akteure optimal einbinden und vernetzen, wie im Folgenden dargelegt und am 05.09.2023 vom Lenkungskreis beschlossen.

2. Die Nationale Tourismusstrategie

Entsprechend den Vorgaben aus dem Koalitionsvertrag für die 20. Legislaturperiode wird die Nationale Tourismusstrategie (NTS) fortgeschrieben. Die NTS ist als ein Strategie- und Dialogprozess konzipiert, der die Koordinierung der Tourismuspolitik verbessern und letztlich den Tourismusstandort Deutschland nach der Corona-Krise nachhaltig, klimafreundlich, sozial gerecht und innovativ gestalten soll. Hierzu hat die Bundesregierung im Jahr 2022 Eckpunkte im Kabinett beschlossen und das Arbeitsprogramm „Nachhaltigen Tourismus wettbewerbsfähig gestalten“ veröffentlicht. Die Fortführung der NTS setzt den Fokus auf die vier Zukunftsthemen Klimaneutralität/ Umwelt- und Naturschutz, Digitalisierung, Arbeitskräftesicherung und -gewinnung sowie die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus.

Abgeleitet aus diesen Eckpunkten der Bundesregierung sehen wir in der Fortführung der NTS folgende Ziele:

- Nachhaltige Wirtschaftskraft touristischer Unternehmen stärken
- Relevanten Beitrag der Tourismusbranche zur Klimaneutralität bis 2045 sicherstellen
- Bedarfsgerechter Ausbau und Vernetzung der touristischen Mobilität forcieren
- Auf Qualitätsführerschaft im touristischen Produkt, Infrastruktur und Service im internationalen Kontext hinwirken
- Höchstmögliche Effizienz in Leistungserstellungs- und Verwaltungsprozessen erreichen
- National und international soziale und ökologische Verantwortung übernehmen: Tourismus integrativ und inklusiv (barrierefrei) gestalten
- Resilienz im nationalen und internationalen Tourismus stärken
- Tourismusakzeptanz steigern
- Umwelt und Natur als Grundlage für den Tourismus stärken
- Natürliche Ressourcen schonen
- Regionale Wertschöpfung stärken

Dabei ist mitzudenken, dass der Tourismus eine Querschnittsbranche mit komplexem Zuständigkeitsgefüge innerhalb des Bundes sowie zwischen Bund und Ländern ist. So werden viele Zukunftsfragen im Tourismus auf Bundesebene branchenübergreifend behandelt, wie zum Beispiel das Fachkräfteeinwanderungsgesetz, die Allianz für Aus- und Weiterbildung, die Initiativen der Bundesregierung für einen klimafreundlicheren Straßen-, Luft- und Schiffsverkehr, die Gigabitstrategie oder die Breitbandförderung und schließlich auch das breite Förderspektrum. Der Tourismus wird hier selbstverständlich mitgedacht, er ist aber nicht immer Treiber dieser Prozesse oder Instrumente. Die Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern ist durch das

Grundgesetz vorgegeben. Die Länder sind für die Entwicklung und Vermarktung des Tourismus in Deutschland zuständig und haben überwiegend eigene Tourismusstrategien. Regionale und teilweise kommunale Strategien setzen auf diesen auf und ergänzen bzw. spezifizieren sie. Der Bund nimmt eine koordinierende sowie Rahmen setzende Funktion ein; die bestehenden Verantwortungsbereiche der verschiedenen Ressorts sowie der Länder, (Land-)Kreise und Kommunen bleiben unangetastet.

Vor diesem Hintergrund ist es Ziel der NTS, den Tourismus in Deutschland ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig zu entwickeln und dafür die direkten und indirekten wirtschaftlichen Potentiale des Tourismus durch konkrete Initiativen aller Ebenen zu den vier o.g. Zukunftsthemen bzw. Themenschwerpunkten zu stärken und zu sichern. Damit soll auch sichergestellt werden, die oben skizzierten Ziele zu erreichen. Das kann nur im Dialog mit den tourismusrelevanten Akteuren aus Bund, Ländern, Branche und Wissenschaft gelingen, die aufgerufen sind, eigene Beiträge als zielgerichtete Maßnahmen einzubringen, um diese in die Fläche zu tragen und ggf. zu verknüpfen.

3. Die Nationale Plattform Zukunft des Tourismus

Die Nationale Plattform Zukunft des Tourismus ist das zentrale Instrument der NTS. Über die Plattform wird ein langfristiger strategischer Dialogprozess mit allen tourismusrelevanten Akteuren gesteuert, in dem Bund, Länder, Destinationen, Branche und Wissenschaft gemeinsam an der Fortentwicklung der Zukunftsthemen arbeiten. Vielerorts gibt es bereits innovative Initiativen für einen zukunftsfähigen Inbound-, Binnen- und Outbound-Tourismus, die jedoch für sich oft keine Breitenwirkung entfalten. Mithilfe der Plattform können Erfahrungen geteilt, Synergien genutzt und neue sowie bestehende Initiativen in die Fläche getragen werden, wobei es in der Verantwortung der Stakeholder bleibt, die Initiativen umzusetzen. Durch die Bildung starker Allianzen, bessere Koordinierung und Vernetzung sowie Multiplikation von Initiativen werden ebenenübergreifend die spezifischen Bedarfe der Tourismuswirtschaft adäquat adressiert.

Die Laufzeit der Nationalen Plattform Zukunft des Tourismus ist vorerst auf drei Jahre angelegt. Ein Abschlussbericht ist vorgesehen.

3.1 Aufbau und Struktur der Plattform

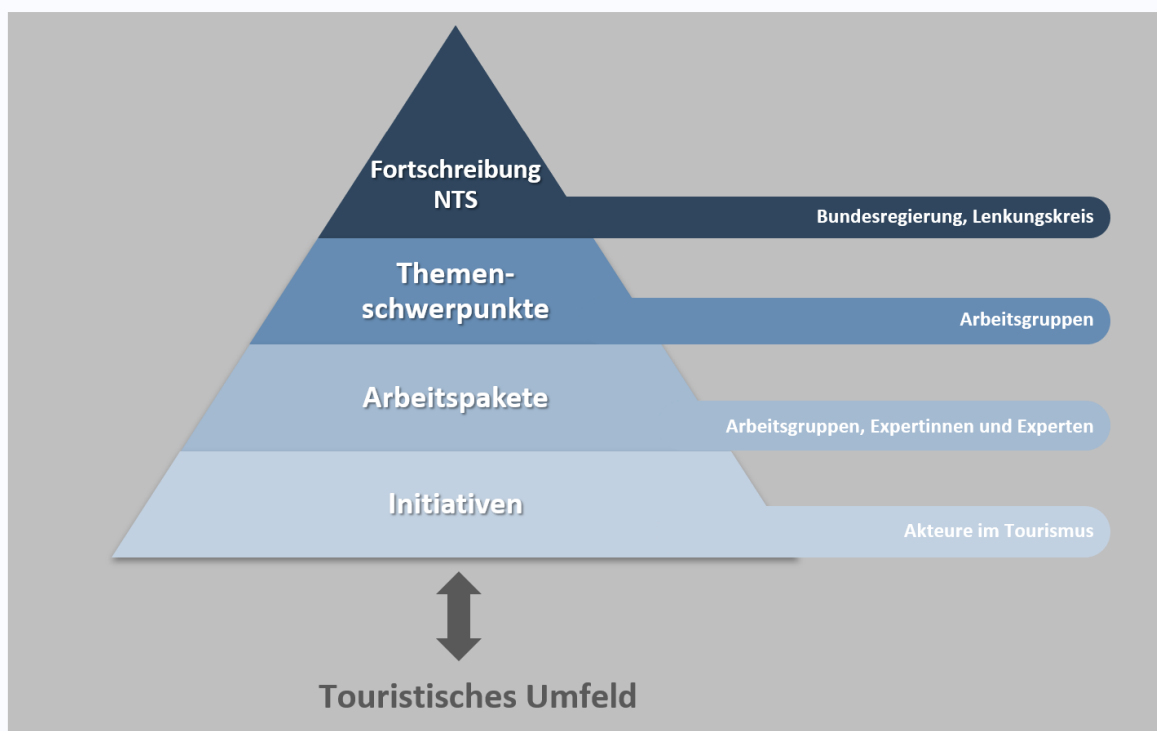


Abbildung 1: Strategiepyramide zur Fortschreibung der NTS

Die Nationale Plattform Zukunft des Tourismus hat eine klare thematische Ausrichtung mit vier **Themenschwerpunkten**: Klimaneutralität/Umwelt- und Naturschutz, Digitalisierung, Arbeitskräftesicherung und -gewinnung sowie Wettbewerbsfähigkeit. Zu jedem Themenschwerpunkt gibt es eine **Arbeitsgruppe**. Die Arbeitsgruppen bestehen aus Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Branchensegmente, Bund, Ländern und Wissenschaft.

Die Themenschwerpunkte werden in einzelne **Arbeitspakete** aufgeteilt, die in den **Arbeitsgruppen** bearbeitet werden. Diese Arbeitspakete dienen dazu, den abstrakten Themenschwerpunkten konkrete Fragestellungen zuzuordnen, zu denen zukunftsweisende, praktische **Initiativen** eingebracht, ggf. verknüpft und in die Breite getragen werden. Je nach Fragestellung werden dazu neben den ständigen Mitgliedern der Arbeitsgruppen weitere **Expertinnen und Experten** eingebunden, um fundierte Entscheidungen zu treffen und praxistaugliche, nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Auf diese Weise schafft die Plattform einen Raum für den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Interessengruppen.

Das von der **Bundesregierung** beschlossene Arbeitsprogramm zur NTS bildet den Ausgangspunkt für die Arbeit der Plattform. Es enthält konkrete branchenspezifische und branchenübergreifende Maßnahmen und Projekte aus den Bundesressorts, von denen die Tourismuswirtschaft bei ihrer Transformation profitieren kann. Es kann als Basis dienen, um Synergien zu identifizieren und ergänzende Initiativen anderer Ebenen sinnvoll mit Bundesmaßnahmen zu verzahnen.

Der **Lenkungskreis** ist das politische Steuerungsgremium und besteht aus hochrangigen Akteuren des Bundes, der Länder, der Branche und der Wissenschaft. Er trifft strategische Entscheidungen zur Ausrichtung der Nationalen Plattform und berät über die Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen. Des Weiteren stellt der Lenkungskreis in seiner Rolle als Multiplikator sicher, dass die erarbeiteten Initiativen einen breiten Konsens finden und eine große Öffentlichkeitswirkung entfalten.

3.2 Arbeitsabläufe der Plattform

In die Arbeitsgruppen werden laufende oder geplante Initiativen, die bereits einen gewissen Reifegrad erreicht haben, zu den jeweiligen Arbeitspaketen eingespeist. Sollten sie von den beteiligten Akteuren als vielversprechend im Sinne der vier Themenschwerpunkte bewertet werden und ein Potenzial zur Verknüpfung mit anderen Initiativen, zur Nachnutzung bzw. zur Verbreitung haben, werden sie - begleitet von den jeweiligen Arbeitsgruppen - weiterentwickelt und transparent gemacht.

Ziel ist es, pro Arbeitspaket ein bis zwei Initiativen pro Jahr zu bearbeiten. Jede Initiative wird von einer Initiativengruppe bearbeitet, die aus ihrer Mitte eine Leitung bestimmt. Diese Person

steuert die Arbeit der Initiative, treibt die Arbeitsfortschritte voran und fungiert als Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerin der Plattform-Geschäftsstelle zur jeweiligen Initiative.

Die Initiativen im Rahmen der Plattform müssen durch eigene Mittel oder eigenständig beschaffte Fördermittel finanziert werden. Die Förderpolitik des Bundes ist grundsätzlich branchenübergreifend angelegt, da sie übergeordnete Ziele verfolgt, wie den Klimaschutz oder die Entwicklung ländlicher Räume (beispielsweise Nationale Klimaschutzinitiative, Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“/GRW).

Die Arbeitsgruppen treffen sich zweimal jährlich zu Sitzungen. Die organisatorische Leitung der Arbeitsgruppen übernimmt die Geschäftsstelle der Plattform in Abstimmung mit dem Fachreferat des BMWK. Zwischen den Sitzungen wird eigenständig an den einzelnen Initiativen in agilen Formaten gearbeitet; dabei kommt auch die Kollaborationsplattform BSCW-Social zum Einsatz. Der Arbeitsstand der Initiativen wird in den Arbeitsgruppen-Sitzungen besprochen. Zu diesem Zweck werden Dokumente mit Informationen zu den Ergebnissen, Hindernissen, Zeitplänen, Zuständigkeiten und sonstigen Neuigkeiten von den jeweiligen Initiativengruppen angefertigt.

Die Arbeitsgruppen legen darüber hinaus den aktuellen Bearbeitungsstand der Initiativen, ihre Ergebnisse und Meilensteine zweimal jährlich durch die Geschäftsstelle in Abstimmung mit dem Fachreferat des BMWK dem Lenkungskreis vor. Zu diesem Zweck steht die Geschäftsstelle mit der Leitung der jeweiligen Arbeitsgruppen im engen Kontakt. Die Ergebnisse werden nach Indossierung durch den Lenkungskreis veröffentlicht. Die Geschäftsstelle erstellt jährlich einen Fortschrittsbericht als Information für relevante externe Gremien (z. B. Tourismusausschuss des Deutschen Bundestags, Bund-Länder-Ausschuss Tourismus, Tourismusbeirat des BMWK). Darüber hinaus ist 2025 ein Abschlussbericht geplant.

3.3 Themenschwerpunkte und Arbeitspakete

Klimaneutralität/ Umwelt- und Naturschutz

Im aktuellen Klimaschutzgesetz hat die Bundesregierung das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 verankert. Mit Blick darauf ist auch der Tourismus als wichtiger Teil der deutschen Wirtschaft gefordert, einen spürbaren Beitrag zu leisten, damit Deutschland dieses Ziel erreicht. Der Erhalt einer intakten Umwelt und der Schutz des Klimas liegen zudem im ureigenen Interesse der Tourismuswirtschaft, denn sie sind eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass die Tourismuswirtschaft ihre Existenzgrundlage langfristig erhalten kann.

Innerhalb der Plattform wirken die Akteure mittels Initiativen darauf hin, u.a. konkrete Potenziale zum Einsparen von Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit den verschiedenen

Tourismusaktivitäten zu identifizieren, Strategien für Klimaanpassungen zu entwickeln und diese in die Fläche zu tragen sowie Reisende für umweltfreundliches Reisen zu sensibilisieren. Auf diese Weise tragen sie aktiv dazu bei, dass der Tourismussektor Verantwortung bei der Transformation hin zur Klimaneutralität übernimmt, und stärken gleichzeitig nachhaltige Praktiken auf der Angebotsseite und Bewusstseinsbildung auf der Nachfrageseite.

Der Themenschwerpunkt Klimaneutralität/Umwelt- und Naturschutz konzentriert sich entsprechend auf folgende Arbeitspakete:

- K1 Datengrundlage zu Emissionen, Nachhaltigkeitsmessung sowie Konzepte zur Messung eines CO₂-Fußabdrucks von Reiseleistungen verbessern
- K2 Reisende für umweltfreundliche Reisen sensibilisieren und die Entwicklung entsprechender Angebote stärken
- K3 Klima-, Umwelt- und Naturschutz in touristischen Destinationen in Deutschland und weltweit unterstützen sowie stärken
- K4 Strategien zur Reduktion von Emissionen im Gastgewerbe entwickeln
- K5 Klima- und umweltfreundliche intermodale Verkehrskonzepte entwickeln
- K6 Regionale Klimaanpassungsstrategien entwerfen

Die Arbeitspakete wirken auf folgende übergeordnete Ziele ein:

- Nachhaltige Wirtschaftskraft touristischer Unternehmen stärken
- Relevanten Beitrag der Tourismusbranche zur Klimaneutralität bis 2045 sicherstellen
- Bedarfsgerechten Ausbau und Vernetzung der touristischen Mobilität forcieren
- Auf Qualitätsführerschaft im touristischen Produkt, Infrastruktur und Service im internationalen Kontext hinwirken
- Resilienz im nationalen und internationalen Tourismus stärken
- Umwelt und Natur als Grundlage für den Tourismus stärken
- Natürliche Ressourcen schonen
- Regionale Wertschöpfung stärken

Digitalisierung

Die verstärkte Digitalisierung kann eine zukunftsfähige Ausrichtung der Tourismusbranche auf allen Ebenen voranbringen. Die Digitalisierung betrifft nahezu alle Bereiche des Tourismus und bietet innovative Lösungen für aktuelle Herausforderungen auf der Anbieterseite sowie Erleichterungen und neue Impulse auf der Nachfrageseite.

Im Rahmen der Plattform sollen digitale Innovationen in der Branche vorangetrieben werden. Insbesondere durch den Einsatz von digitalen Plattformen, Tools sowie datenbasierten Lösungen können die touristischen Akteure ihre Angebote optimieren und passende, zeitgemäße sowie einzigartige Erlebnisse für Reisende schaffen.

Der Themenschwerpunkt Digitalisierung konzentriert sich entsprechend auf folgende Arbeitspakete:

- D1 - Tourismusbranche bei der Digitalisierung unterstützen
- D2 - Daten und Tools zur Optimierung von Abläufen im Tourismus intelligent bereitstellen und nutzen
- D3 - Kontaktloses Reisen (weiter-)entwickeln und umsetzen
- D4 - Digital gestützte touristische Angebote etablieren

Durch die Arbeitspakete werden die folgenden übergeordneten Ziele adressiert:

- Nachhaltige Wirtschaftskraft touristischer Unternehmen stärken
- Bedarfsgerechten Ausbau und Vernetzung der touristischen Mobilität forcieren
- Auf Qualitätsführerschaft im touristischen Produkt, Infrastruktur und Service im internationalen Kontext hinwirken
- Höchstmögliche Effizienz in Leistungserstellungs- und Verwaltungsprozessen erreichen
- Umwelt und Natur als Grundlage für den Tourismus stärken
- Regionale Wertschöpfung stärken

Arbeitskräftesicherung und -gewinnung

Der Tourismus lebt von Menschen und Begegnungen und ist als Dienstleistungsbranche entsprechend auf motivierte und qualifizierte Mitarbeitende angewiesen. Sie sind ein wesentlicher Faktor für die Kundenzufriedenheit und den Erfolg von Unternehmen. Viele Unternehmen der Tourismusbranche haben Schwierigkeiten, in ausreichendem Maße Arbeitskräfte zu finden. Die Personalengpässe im Gastgewerbe haben sich im Zuge der Corona-Pandemie noch einmal deutlich verschärft.

Zuvorderst muss die Branche selbst attraktive Arbeitsmöglichkeiten und -bedingungen sowie Entwicklungschancen bieten, um Arbeitskräfte für sich zu gewinnen und langfristig zu binden. Dabei ist auch die Bedeutung des internationalen Tourismus für inländische Arbeitskräfte zu

berücksichtigen. Mittels des Austausches über die Plattform untersuchen die touristischen Akteure darüber hinaus Möglichkeiten, um die Attraktivität von Arbeits- und Ausbildungsplätzen im Tourismus zu steigern. Die Stakeholder im Tourismus orientieren sich dabei an Initiativen, die auf bessere Arbeitsbedingungen, ein ansprechendes Lebensumfeld und zeitgemäße Ausbildungs- und Rekrutierungsmöglichkeiten gerichtet sind. Die Plattform bietet zudem ein Forum, um auch die Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen im Tourismus voranzutreiben.

Der Themenschwerpunkt Arbeitskräftesicherung und -gewinnung konzentriert sich entsprechend auf folgende Arbeitspakete:

- A1 Attraktivität touristischer Arbeitgeber und Arbeitsbedingungen verbessern
- A2 Nachwuchs gewinnen, Ausbildungsstellen passgenau besetzen
- A3 Lebensbedingungen für Arbeitskräfte attraktiv gestalten, Arbeitskräfte in den Kommunen binden
- A4 Arbeitskräfte aus dem Ausland gewinnen und deren Integration vorantreiben

Die Arbeitspakete tragen zu den folgenden übergeordneten Zielen bei:

- Nachhaltige Wirtschaftskraft touristischer Unternehmen stärken
- Auf Qualitätsführerschaft im touristischen Produkt, Infrastruktur und Service im internationalen Kontext hinwirken
- Höchstmögliche Effizienz in Leistungserstellungs- und Verwaltungsprozessen erreichen
- National und international soziale und ökologische Verantwortung übernehmen: Tourismus integrativ und inklusiv (barrierefrei) gestalten
- Resilienz im nationalen und internationalen Tourismus stärken

Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus

Um die Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus zu stärken, bedarf es attraktiver touristischer Angebote zu konkurrenzfähigen Preisen, adäquater Infrastrukturen und (Service-) Qualität auf hohem Niveau.

Die touristischen Akteure arbeiten in der Plattform u. a. daran, regionale Identitäten zu bewahren und für hohe Akzeptanz für Tourismus in den Destinationen zu sorgen. Das gilt für ländliche Räume genauso wie für die Städte. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft zu stärken, muss ein breites Spektrum von Herausforderungen in den Blick genommen werden.

Dazu gehört beispielsweise, den Tourismus in strukturschwachen Regionen zu beleben, eine ausreichende Infrastruktur sicherzustellen oder die Attraktivität von Innenstädten zu erhalten. Darüber hinaus gilt es, das sozial nachhaltige Reisen zu fördern, unnötige bürokratische Belastungen abzubauen und das Wissen im Tourismus auszubauen.

Neben den geeigneten Rahmenbedingungen für den nationalen Tourismus will die NTS aber auch das internationale Reisen in den Blick nehmen. Denn in vielen Ländern, gerade auch in Entwicklungs- und Schwellenländern, leistet der Tourismus einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stabilisierung. Nicht zuletzt die Covid-19-Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig es ist, dass sich der internationale Tourismus resilienter und nachhaltiger aufstellt. Daneben gilt es, beispielsweise durch enge Zusammenarbeit von Tourismuswirtschaft, Wissenschaft und Entwicklungszusammenarbeit die positiven Effekte des internationalen Reiseverkehrs auf Wirtschaft und Gesellschaft in vielen Destinationen zu verstärken und gleichzeitig negative Effekte zu minimieren. Zudem ist zu berücksichtigen, dass der internationale Tourismus auch positive Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Inland hat.

Der Themenschwerpunkt Wettbewerbsfähigkeit konzentriert sich entsprechend auf folgende Arbeitspakete:

- W1 Unterstützung der Länder bei der Entwicklung und Diversifizierung von Tourismusregionen, v.a. in Bezug auf ländliche und strukturschwache Räume, Infrastruktur für Wander-, Rad- und Wassertourismus, Städtetourismus und Innenstädte
- W2 Sozial nachhaltiges Reisen fördern: Barrierefreiheit entlang der Leistungskette sichern und Transparenz über nachhaltige Angebote sicherstellen
- W3 Bürokratieabbau vorantreiben mithilfe von Praxischecks
- W4 Internationalen Reiseverkehr attraktiv und nachhaltig gestalten; Wettbewerbsbedingungen im europäischen Binnenmarkt optimieren
- W5 Wissen im Tourismus ausbauen

Die Arbeitspakete zahlen auf die folgenden übergeordneten Ziele ein:

- Nachhaltige Wirtschaftskraft touristischer Unternehmen stärken
- Bedarfsgerechten Ausbau und Vernetzung der touristischen Mobilität forcieren
- Auf Qualitätsführerschaft im touristischen Produkt, Infrastruktur und Service im internationalen Kontext hinwirken
- Höchstmögliche Effizienz in Leistungserstellungs- und Verwaltungsprozessen erreichen
- National und international soziale und ökologische Verantwortung übernehmen: Tourismus integrativ und inklusiv (barrierefrei)gestalten
- Resilienz im nationalen und internationalen Tourismus stärken
- Tourismusakzeptanz steigern
- Umwelt und Natur als Grundlage für den Tourismus stärken
- Natürliche Ressourcen schonen
- Regionale Wertschöpfung stärken

4. Fazit und Ausblick

Die Nationale Plattform Zukunft des Tourismus ist das zentrale Instrument für die Weiterentwicklung der NTS. Sie zielt darauf ab, die Zukunftsthemen Klimaneutralität/Umwelt- und Naturschutz, Digitalisierung, Arbeitskräftesicherung und -gewinnung sowie die Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus voranzubringen. Über die gesamte Legislaturperiode hinweg wird auf der Grundlage von praxistauglichen Initiativen ein langfristiger Dialog geführt, um die Tourismuspolitik strategisch auszurichten und den Tourismusstandort Deutschland zukunftsfähig, resilient sowie ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig zu entwickeln. Das vorliegende Strategiepapier bildet die Grundlage für die Fortschreibung der NTS über die Nationale Plattform Zukunft des Tourismus. Es dient als Orientierungsrahmen für den Lenkungsreis und ist richtungsweisend für die Arbeit der Arbeitsgruppen. Durch das Fachwissen und Engagement der beteiligten Akteure aus Bund, Ländern, Branche und Wissenschaft und durch ihre Vernetzung entwickelt sich aus der Praxis heraus der strategische Rahmen, der für die Tourismuswirtschaft Perspektiven eröffnet, von vielversprechenden Initiativen zu profitieren.